

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	viii
0 Einleitung	1
1 Zentralitätsphänomene und -korrelate	3
1.1 Aufmerksamkeitsfokussierung	3
1.2 Kognitives Investment	6
1.3 Informationsabruf	9
1.4 Indirekte Befunde	12
1.5 Zusammenfassung	13
2 Zentralität als Selbstkonzeptaspekt	14
2.1 Zur Explikation des Zentralitätsbegriffs	14
2.1.1 Elemente existierender Definitionsansätze	15
2.1.2 Ein vorläufiges Explikat der Zentralität	21
2.1.3 Operational orientierte Spezifikation des Zentralitätsexplikats	23
2.1.4 Negativdefinitionen der Zentralität und Beziehungen zu benachbarten Konstrukten	25
2.1.5 Zur Adäquatheit des vorgeschlagenen Explikats	26
2.2 Selbstkonzept	28
2.2.1 Das Selbstkonzeptmodell von Rosenberg	28
2.2.2 Kritische Würdigung des Rosenberg-Modells	32
2.3 Modifiziertes Selbstkonzeptmodell nach Rosenberg	33
2.3.1 Grundlegende Annahmen	34
2.3.2 Globales Selbstkonzept	35
2.3.3 Merkmalsebenen	37
2.3.4 Selbsteinschätzungskriterien, Selbsteinschätzungsnormen	40
2.3.5 Restriktionen des Zentralitätsexplikats im Rahmen des vorgeschlagenen Selbstkonzeptmodells	42
2.4 Zusammenfassung	43

3 Methoden zur Erfassung der Zentralität	45
4 Hypothesen zur Zentralität von Fähigkeitskonzepten und objektiv gemessenen Fähigkeiten	52
4.1 Das Berliner Intelligenzstrukturmodell	52
4.2 Hypothesen	54
5 Zusammenfassung	58
EINE UNTERSUCHUNG ZUR ZENTRALITÄT VON FÄHIGKEITSKONZEPTEN UND FÄHIGKEITEN	
6 Methoden	59
6.1 Probanden und Untersuchungsdesign	59
6.2 Meßinstrumente	60
6.2.1 Baukasten zum Berliner Intelligenzstrukturmodell	60
6.2.2 Aufgabenbezogene Selbsteinschätzungen	60
6.2.3 Zentralitäts- und Stärkefragebogen	63
6.3 Skalenbildung	65
6.4 Verfahren zur Hypothesenprüfung	68
7 Ergebnisse	73
7.1 Zur Güte der Meßinstrumente	73
7.1.1 Innere Konsistenzen	75
7.1.2 Hinweise auf konvergente Validitäten	77
7.1.3 Hinweise auf diskriminante Validitäten	79
7.2 Allgemeine Befunde	82
7.3 Hypothesenprüfungen	84
7.3.1 Hypothese 1: Stärke- und Zentralitätseinschätzungen sind empirisch diskriminierbar	84
7.3.2 Hypothese 2: Zentrale Selbstkonzepte (der Stärke) stehen in engerer Beziehung zum globalen Selbstwertgefühl als periphere	86
7.3.3 Hypothese 3: Zentrale Fähigkeiten werden realistischer eingeschätzt als periphere	90

7.3.4 Hypothese 4: Zentrale Fähigkeiten sind stärker ausgeprägt als periphere	92
7.3.5 Hypothese 5: Der Zusammenhang zwischen Fähigkeiten und Schulnoten ist höher für zentrale als für periphere Fähigkeiten	94
7.4 Zusammenfassende Einschätzung	98
8 Literatur	103
9 Anhang	127
9.1 Ergänzende Literaturhinweise	127
9.2 Kurzbeschreibungen der Leistungsaufgabentypen	130
9.3 Tabellenverzeichnis und Tabellen	133